

Annalist ist die gesamte Geschäftstätigkeit von 108,5 im Juli auf 95,4 im November gefallen und seitdem noch tiefer, darunter die üblichen Barometerindustrien: Roheisen von 127,4 auf 103,7, Stahlknüppel von 130,8 auf 89,1, Automobile von 146,8 auf 81,8, Frachtwagenladungen von 102,1 auf 92,1, Baumwollverbrauch von 104,9 auf 93,8, Elektrizität von 104,7 auf 90,5, Zinkproduktion von 105,6 auf 87,8, Bauerlaubnisse von 215 779 000\$ (im November 1928) auf 144 880 000\$, Fabrikbeschäftigung von 104 auf 99,6, Löhne von 108,5 auf 100,1, Kupferabsatz (einheimischer und Ausfuhr) von 138 900t auf 106 800t, während Kupferlager von 97 700t auf 126 900t gestiegen sind. Die Kurve führt also über das ganze Wirtschaftsgelände hin zum Teil sogar scharf nach abwärts; stellt man aber gar nur den November dem Oktober gegenüber, dann ergeben sich noch ganz andre Steilabfälle, die zu dem Schluß berechtigen, daß wohl noch in keinem Einzelmonat während des letzten Halbjahrhunderts solche Rückgänge erlebt worden sind.

Der Außenhandel des Jahres hielt sich auf einer bemerkenswerten Höhe, ist aber vom Oktober zum November stark ins Gleiten gekommen; denn die Ausfuhr sank von 528 500 000\$ auf 448 000 000\$ und die Einfuhr von 391 000 000\$ auf 339 000 000\$, so daß der Ausfuhrüberschuß sich von 137 500 000\$ auf 109 000 000\$ ermäßigte.

Das Nationaleinkommen für das Fiskaljahr 1928/29 betrug 89,4 Milliarden Dollar, im Vorjahr 88,2 und im Jahre 1922 nicht ganz 66 Milliarden.

Von dem 1928er Einkommen entfallen auf die Unternehmer rund 38,3 Milliarden Dollar, auf die Lohnarbeiter 32,2 und auf die Gehaltsempfänger 17,8 Milliarden. Das Kopfeinkommen war 749\$, das Durchschnittseinkommen der Kopf- und Handarbeiter 189\$, während sie im Jahre 1909 nur 97\$ erhielten. Das umlaufende Geld betrug am 30. November 4 860 000 000\$, der gesamte Reservebankkredit 1 563 000 000\$, die Ausgabe neuer Inlandanleihen während der ersten zehn Monate ohne Refundierungsanleihen 8 130 000 000\$ gegen 6 015 000 000\$ im ganzen Jahr 1928; im November allerdings zeigte sich ein gewaltiger Rückgang auf 343 000 000\$ gegen 982 600 000\$ im Oktober, eine Folge des Börsensturzes. Fremde Bonds erholten sich seit Mitte November ganz erheblich. Der Bundeshaushalt für das kommende Rechnungsjahr verlangt 3 830 000 000\$ gegen 3 976 000 000\$ im letzten Jahr. Die öffentliche Schuld des Bundes wurde von 26 596 000 000\$ im Jahre 1919 auf 16 931 000 000\$ am 30. Juni 1928 ermäßigt. Die Auslandguthaben betragen nunmehr 11 579 000 000\$ und die Zahlungen daraus sind für 1930 mit 239 000 000\$ angesetzt. Von den 625 000 000\$ beschlag-